

WG - Geschichten

Mein Mitbewohner nervt mich. An sich immer und jederzeit. Am Anfang war er nett, hat sehr interessiert an seinem Umfeld gewirkt und sehr emphatisch. Das ist er alles auch. Aber wie! Er interessiert sich im ersten Augenblick dafür aber nur um dann... ja die Minderheitenkarte spielen zu können. Weil seiner Familie ging es immer am Schlechtesten von allen. Weiter gehört er einer religiösen Minderheit an. Ich kenne die Geschichte von seinem Volk und mir ist bewusst, was seine Vorfahren wohl alles erlebt haben müssen. Aber ist das ein Grund bei jedem (wirklich egal jedem!!!) Thema darüber zu reden? Immer die Minderheiten Karte ausspielen? Dann hält er sich offensichtlich für den Besten, Schönsten, Coolsten, Klügsten. Ich habe selten jemanden erlebt, der in Gesprächen SO dominant ist. Hinsetzen macht er aus Prinzip nicht, man muss ja gestikulieren kommen. Und hier folgende Geschichte wo ich nicht mehr an mich halten konnte und ihm gesagt habe wie sehr mich das alles nervt: Ich mache Cannelloni in der Mikrowelle. Auf den Küchentisch liegt der Pappdeckel. Die Mikrowelle braucht 10 Minuten. Ich gehe in mein Zimmer und nach 5 Minuten kommt er hinterher um mir mitzuteilen das was auf dem Tisch liegt. Ich hatte noch nicht mal gegessen, geschweige denn das Essen aus der Mikrowelle geholt. Oder er klopfte kurz vor Mitternacht an meine Zimmertür: „Du hast das Salz auf dem Tisch stehen lassen“....

Ein Ex-Mitbewohner hat sich mit der Zeit als ziemlicher Idiot rausgestellt, aber seine doofe Freundin hat den Vogel abgeschossen. Die hat am Ende praktisch bei uns gewohnt und hatte einen Schlüssel (ähm, ja, niemand hat mich gefragt), lief gerne mal in Unterwäsche durch die Wohnung, hat permanent extrem lang und heiss geduscht und hat geschlagene DREI MAL vergessen, die Herdplatte abzustellen, während die auf der höchsten Stufe an war und den Rauchmelder hat sie natürlich ausgeschaltet, weil sie das nervt wenn der piept.

Ich wohne mit Tiefkühlpizza-Edi zusammen. Tiefkühlpizza-Edi hat sogar einen eigenen Backofen in seinem Zimmer stehen um Pizzas zu machen. Nach seinem Einzug habe ich ihm 20 Minuten lang erklärt, dass Nebenkosten jeden Monat entstehen und daher auch regelmässig gezahlt werden müssen. Er riecht penetrant, hört unglaublich laut Musik und geht angeblich auf die Abendschule.

Meine erste Mitbewohnerin war Typ Schlaftablette. Abends, nach dem Lernen, habe ich öfters Musik gehört oder ferngesehen. Alles auf Zimmerlautstärke und meistens weit vor 22 Uhr. Da stand sie immer im Pyjama in der Tür und hat mich gefragt, was der ganze Lärm soll. Ausserdem hat ständig ihr langhaariger Freund bei uns geduscht und dann nicht mal den Abfluss sauber gemacht. Das durfte ich machen, denn ohne diese Reinigung, wäre duschen nicht möglich gewesen. Ausserdem hat sie die Küche immer wahnsinnig schlampig hinterlassen und sich nicht an den Putzplan gehalten. Zu mir sagte sie dann regelmässig, wie unhygienisch ich sei, denn ich würde alles schmutzig machen. Als ich für sie und mich mal was gekocht habe, weil ich dachte, dass würde vielleicht das gegenseitige Verständnis stärken, sagte sie, dass sie das „Zeug“ nicht essen würde, was ich koche. Es gab Nudeln mit Wurstsauce - DER Klassiker, den jeder mag. Ich bin nach einem halben Jahr ausgezogen.

Ich bin jetzt mit meinen zwei Männern glücklich und zufrieden. Sie putzen von alleine, benehmen sich nicht sonderlich laut, da wir unsere WG als Ruheoase bezeichnen. Wenn ich den Abfall rausstelle, bringen sie den auch runter, da sie wissen, dass ich so einen grossen Sack nicht so leicht runtertragen kann. Sie denken mit.

In meiner ersten WG habe ich zusammen mit meinem damaligen Freund und einer eigentlich ganz netten Mitstudentin gewohnt. Sie hat nur irgendwie vergessen, dass es nicht ihre eigene Wohnung war. Eines Freitags hatten wir keine Uni und haben den ganzen Tag vor dem PC verbracht und halt den Abwasch noch nicht gemacht, aber das war auch nicht viel. Als sie abends kam, hat sie sich tierisch aufgeregt, dass es Freitag sei und da will sie, dass die Wohnung in Ordnung ist, um sich entspannen zu können. Sie hat uns vollgepampert wie eine Mutti, die genervt von der Schicht kommt. Naja, wir mussten nur lachen und haben ihr dann angeboten, den Abwasch halt zu erledigen, aber das hat sich dann voller Wut selbst gemacht.

Aus WG Nr. 2 musste ich nach 4 Monaten wieder ausziehen, da die Hauptmieter-Damen Examen gemacht haben und mir das vorher nicht mitgeteilt hatten. Und da ich nicht die Bude allein übernehmen wollte, habe ich mir was anderes gesucht. Das Beste war, dass die eine schon vor Über-

gabe der Wohnung einfach abgehauen ist und die andere, sich am Tag der Übergabe auch dünn gemacht hat und mir die ganze Müllentsorgung überlies. Vor allem hat sich mich noch darauf hingewiesen, den Glas-müll - der von Jahren und schon lange vor mir angehäuft worden war - zu entsorgen. Das habe ich aber nicht eingesehen und das ganze Glas vor die Wohnungstür geräumt, ehe ich selbst gegangen bin. Sie hat mich danach noch terrorisiert, wie ich „mir sowas erlauben“ könne, aber da habe ich ihr nur geantwortet, dass sie eine faule Sau ist und mir bloss nicht so kommen soll. Solche Leute, die ihren Mist auf andere abwälzen, kann ich nicht ausstehen.

In WG Nr. 3 wohnte ein psychisch auffälliger Mann, der sich als renitent und rechtshaberisch herausstellte, sich nur von Pizza und Eistee ernährte, nie abwusch, ständig mit seiner Freundin so laut vögelte, dass ich aus dem Lachen nicht mehr rauskam und die besagte Dame jedes Wochenende schön ihre Wäsche zum Waschen mitbrachte. Er prahlte damit „hochbegabt“ zu sein. Aber im echten Leben war ein einfach nur ein Psychopath - und nein, kein „hochfunktioneller Soziopath“.

In WG Nr. 4 habe ich mit jüngeren Leuten zusammengewohnt, die die Uhr noch nicht so richtig lesen konnten und für die das Studium eher ein spannender Themenpark war. Naja, das Beste war Kurt. Er war absolut unbelehrbar. Kurt hat gerne Desserts gekocht, um diese dann sehr künstlerisch bunten Gebilde als Partypräsent an paarungswillige Damen zu überreichen. Leider hat Kurt dazu alle Töpfe missbraucht und diese dann tagelang in der Küche vermodern lassen. Und leider litt Kurt auch an Demenz, denn irgendwann waren es „meine Töpfe“, die ich doch endlich mal abzuwaschen hätte. Und da Kurt nicht nur ein Hirn wie ein Sieb hatte sondern auch noch impertinent und hohl dazu, stritt er ab, dass sie von ihm seien und motzte mich, 10 Jahre älter, an, doch endlich „meinen Scheiss“ zu beseitigen. Als ich nachmittags von der Uni kam, standen die Töpfe auf meinem Bett - ... ich habe an diesem Tag noch nie so gebrüllt. Leider hat er weniger als Nichts verstanden und sich auch nicht beeindruckt gezeigt. Ich habe den Kram dann abgewaschen.

Hatte ein Pärchen als Mitbewohner. Komm ich eines Tages heim, ist in der Badezimmer-tür ein Loch. Ja, sie war wohl ausge-tickt und ist mit einem Messer ins Bad

gerannt, und er hat versucht, die Tür einzutreten. Repariert wurde es nie. Oft klingelte es nach Mitternacht an der Tür, er hat sich Pizza bestellt oder seine Kumpels kamen. Wenn ich nicht da war, wurde in der ganzen WG geraucht (obwohl nur deren Zimmer dafür vorgesehen waren). Ich hab regelmässig schimmelnden Kaffee in den Tassen gefunden. Zum Schluss hat er von seinen 7 Monaten in der WG nur 2 bezahlt.

In bin in eine 2er-WG gezogen. Der Typ war ein paar Jahre älter als ich und wirkte auch ruhig und ordentlich. Das Problem war nur, dass Martin arbeitslos war und darüber auch immer jammerte, aber bis morgens um 4 oder 5 TV glotzte und nicht vor Mittag aus den Federn kam. Zudem waren alle Räume bis auf seines mehr oder weniger ungeheizt und in der Küche waren die Schränke voll von altem Plunder seiner Eltern, der aber gar nicht genutzt wurde. Da ich als Frau natürlich einigen Hausrat mitgebracht hatte und auch kochen wollte, bat ich ihn, mir in der Küche doch etwas Platz zu machen. Das habe ich dann über zwei Monate lang wiederholt. Ach ja, der Herd war auch ein bisschen kaputt, so dass Pizza oder Aufläufe halt nur von unten braun wurden. Nach 3 Monaten bin ich wieder ausgezogen.

Mein aktueller Nachmitbewohner, hat schon diverse Male den Ofen nachts angehtellt und ist dann schlafen gegangen. Morgens glühte die Bude. Er wäscht Wäsche und lässt sich dann bis zu 5 Tagen in der Maschine liegen. Er legt nachts um drei bekifft Musik in seinem Zimmer auf, mit Bass natürlich. Aber das Beste: Er wäscht natürlich kein Geschirr ab, deshalb habe ich das dreckige Geschirr, um wenigstens etwas Platz in der kleinen Küche zu haben, gestapelt. Der Stapel krachte irgendwann zusammen, zwei Teller gingen kaputt, die ich ihm ersetzen musste. Zwei Tage später verbot er mir das Benutzen seines Eigentums wie Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirr und Töpfe, weil ich ein Handtuch von ihm, was über dem Duschvorhang hing, nach dem Duschen nur über den Badewannenrand gehängt habe. Ach und er hat die komplette Wohnung (ausser mein Zimmer) mit seinem Scheiss vollgemüllt. Und dann hat er auch noch einen riesigen Hund, von dem der Vermieter natürlich keine Ahnung hat, der zwar super lieb und toll ist, der aber natürlich die ganze Bude vollhaart. Aber Staub saugen, neeeeein sowas macht man nicht

Mein Mitbewohner, ein 22-jähriger Medizinstudent ist ein absolutes Alien. Ich hoffe immer noch darauf dass ihn bald sein Mutterschiff abholt! Ich komme morgens in die Küche: „Guten Morgen!“ ...keine Antwort „B*** GUTEN MORGEN!“ Dann krieg ich ir-

gendein Gemurmel zurück. Er kommentiert ständig meinen Männerbesuch. „Wer war das denn schon wieder? Was ist mit dem von letzter Woche?“ Er regt sich auf wenn - und jetzt kommts - ich zuviel putze! „Wieso ist das Bad geputzt?“ ...ähm ja weil ich grad am Putzen war und es für dich übernommen habe? Der Typ ist einfach total paranormal, kratzt sich ständig überall, hat immer noch so ein nervöses Zucken am Auge und normal sprechen kann man mit ihm auch nicht.

Bei mir sind alle recht nett, bis auf einen merkwürdigen Japaner. Er ist einfach mal genau das Gegenteil von einem Japaner, wie man die sich vorstellt. Lange, fettige Haare, wabbelig, in der Küche liegen immer merkwürdige, undefinierbare Lebensmittel von ihm rum, sonst frittiert er alles, was man frittieren kann. Aufräumen und Körperhygiene sind Fremdwörter. Das schlimme ist, dass er fast gar kein Deutsch kann und es nicht checkt, wenn man sich über seine Unordnung beschwert. Ausserdem sehe ich ihn vielleicht einmal die Woche, obwohl er immer zu Hause ist, aber was anderes als in seinem Zimmer sitzen, kiffen (soviel, dass die komplette Wohnung penetrant nach Gras riecht) und frittieren tut der anscheinend nicht.

Damals in der 2er WG: Katrin war wie viele andere Mitbewohner anfänglich doch eher nett. Tolerant und zurückhaltend, ordentlich und gut erzogen war sie auch. Bis nach zwei Wochen. Plötzlich drehte sich das Biest um 180°. Sie stand rauchend in der Küche am offenen Fenster. Gut dachte ich mir, sei nicht so, ist kalt draussen. Jedes Mal, wenn ich an der Küche vorbeikam, sah ich sie da von nun an sitzen. Und wenn sie nicht dort war, dann war sie im Bad und machte sich die Wanne randvoll. Die dritte Möglichkeit war dann noch ihr Zimmer mit maximum Lautstärke (ihre Billiglautsprecher hat es dreimal zerfetzt). Eines Tages ist so ein besagter Badetag (gefühlte 10 Stunden Dauerbesetzung) und ich steh in der Küche. Erst dachte ich es ist der Herd, nein, Madame hat die Heizung voll aufgedreht. Das ganze entwickelte sich also zu einer horrenden Nachzahlung mit vorherigen Schimpfereien meinerseits, weil ich es nicht einsah weiterhin meine Umwelt zu heizen. Die Madame suchte dann bei Nacht und Nebel das Weite. Ich sass also alleine da mit einer Wohnung, die ich mir alleine nicht leisten konnte, mit einer Nebenkostennachzahlung, die ich mir noch weniger leisten konnte und einem stinkenden Messzimmer, das ich mir zwar leisten konnte, mich aber fürchterlich anekelte.

Mein Mitbewohner dachte netterweise, dass er mein Zimmer als Velokeller missbrauchen könne. Zweimal kam ich von der Uni nachhause und es standen drei matschi-

ge Velos in MEINEM Zimmer (zwei von ihm und eines seiner Freundin). Einmal ist auch die Waschmaschine nach seinem Gebrauch ausgelaufen und er hat es angeblich nicht bemerkt. Die Wäsche hatte er allerdings bereits aufgehängt, und nicht nur das Bad, sondern auch der halbe Gang stand unter Wasser. Einmal hat er sogar MEINE Post geöffnet. Da war es vorbei mit meiner Toleranz.

Ich wohne mit einer geizigen Öko-Mitbewohnerin zusammen. Neuerdings verlangt sie, dass man doch das übriggebliebene Wasser, welches man sich morgens für Tee im Wasserkocher aufkochte, in eine Thermosflasche füllt, dann muss man den Wasserkocher nicht zweimal anmachen.

Meine letzte WG war an sich schon nett. Allerdings hatte ich die ganzen Monate über das Gefühl, die einzige zu sein, die auch nur irgendwas mal sauber macht. Und das trotz Putzplan, nach dem eigentlich jeder einmal die Woche einen Raum putzen sollte. Aber was ich da in meiner Zeit schon für Schmutz und Staub weggewischt und weggeschuert hab, war definitiv nicht nur eine Woche alt. Mich grusets, wenn ich an den Backofen denk. So einen unfassbar versifften Backofen hab ich echt in meinem Leben noch nicht gesehen. Zentimeterdick haben da irgendwelche Fettflecken und sonstige undefinierbaren Stoffe an der Scheibe geklebt, sogar an der Aussenseite waren klebrige Streifen, an denen so wunderbar der Staub gepappt hat. Der Boden des Ofens war natürlich heillos zugekrümelt und das Blech konnte man vergessen, das war nämlich gänzlich schwarz eingebrannt. Da ich unter Putzen auch wirklich Putzen verstehe, hab ich mir natürlich auch irgendwann, als ich mich der Putzplan der Küche zugeteilt hat, dem Backofen angenommen und dafür auch extra Backofenreiniger geholt. Würd mich mal interessieren, ob den eigentlich noch irgendjemand benutzen wird. Einmal habe ich im Keller nach Werkzeug gesucht. Ein Mitbewohner hatte sein Zimmer untervermietet und hatte für diese Zeit einige Sachen in den Keller gepackt. Ich wusste letzteres allerdings nicht und öffnete unbedarft natürlich die ganzen Kartons, die so rumstanden. Und was sehe ich da? Einen Karton, vollgepackt mit Gewürzen und Lebensmitteln. Einige der Gewürze hatte ich sogar vor kurzem erst selbst gekauft und für alle zugänglich in die „Gemeinschaftskiste“ der WG-Küche gestellt. Gerade so Sachen wie Gewürze kann man doch teilen, das braucht doch eh ewig, bis man sowas allein aufgebraucht hat. Derjenige hatte natürlich auch seine eigenen Pfannen und sogar eigenes Besteck und Geschirr, was er nach Gebrauch immer schön in sein Zimmer zurückgebracht hat. Sonst könnte man ja gemeinnützig handeln, das geht natürlich nicht.

Ich wohne mit 7 weiteren Leuten zusammen. Zunächst ist einer von denen der Sohn einer meiner Lehrer. Total schräger Vogel und genau wie sein Vater. Er kann nicht kochen, gar nichts, nicht mal toasten. Er ernährt sich nur von geschmiertem Brot und Take away. Abends sitzt er in seinem Zimmer und brüllt über den Teamspeak seine League of Legends-Mitspieler an. Ist seltsam, wenn ich an seinem Zimmer vorbeilaufe und plötzlich angeschrien werde, DU H*RENDOHN ICH F*CK DEINE MUTTER! Sonst ist er eher ruhig. Weil ich mit 20 die jüngste hier bin redet er mit mir wie mit einem Kleinkind. Auch wenn ich sage dass ich das nicht möchte. Am besten ist aber die Freundin meines anderen Mitbewohners. Sie ist oft übers Wochenende hier, lässt sich aber auch gern ihre Post hierher schicken. Sie hat mich noch nicht einmal begrüßt und redet generell nur mit meinem Mitbewohner und dem Freund meiner Mitbewohnerin. Einmal, kurz nachdem ich eingezogen bin, wollte ich mir nachmittags eine Pizza machen, also in die Küche und Ofen angeschmissen. Sie war auch da. Nach einiger Zeit fiel mir auf, dass sie 2 kg Karotten in kleinste Stücke in einen Topf schneidet. Als sie damit fertig war, fügte sie noch etwa 100 ml Wasser hinzu, stellte den Topf auf den Herd, erhitzte auf die höchste Stufe, rührte einmal um und ging dann damit in das Zimmer ihres Freundes... habe nie erfahren, was dann passiert ist. Aber er lebt noch.

Besagter Freund meiner Mitbewohnerin hat mich mal freundlich gefragt, ob er mein Tattoo fotografieren kann, um es sich auch so stechen zu lassen. Ich habe ihm dann höflich erklärt, dass er das zu unterlassen hat, das Motiv wurde nach meinen Vorstellungen von meinem Tätowierer gestaltet, natürlich! Hat er nicht gleich verstanden, war aber lernfähig. Danach hat er mir noch seine Gurkensammlung (misslungene Tattoos) gezeigt und war ganz traurig, dass meines 'irgendwie schon schöner, aber halt auch arschteuer' ist. Meine andere Mitbewohnerin trinkt gerne Edelstein-Wasser aus speziellen Tassen. Die bessern ihre Chakren auf. Mein anderer Mitbewohner ist total cool, wir haben denselben Musikgeschmack und chillen oft zusammen. Zur Zeit ist er leider nicht da, hab die letzten Tage gemerkt dass er total unbeliebt bei den anderen ist. Weil er schräge Dinge tut, sagen sie...

Wir waren ursprünglich eine 3-Mann WG. Als die beiden anderen auszogen, kamen zwei Erasmus Frauen aus der Ukraine, die mittlerweile sogenannte „regular Students“ geworden sind, d.h. sie sind nicht nur ein halbes Jahr geblieben. Mein Zimmer war zwischen ihrem. Von der linken Seite konnte ich jede Nacht einem anderen Mann zuhören, von der rechten Seite kamen stundenlange Skypegespräche mitten in der Nacht. Dann wieder, luden beide gefühlt alle russischsprechenden Erasmusleute auf ihre 12

qm² ein und feierten bis um 8 Uhr morgens eine Party. Wenn ich dann morgens aufwachte, waren meine Salami, meine Nudeln und eigentlich auch alles andere, was sich so im Kühlschrank befand aufgegessen oder zumindest aufgemacht. Es ist nicht so, dass ich keine Partys feiere, das tue ich sogar sehr oft, aber wenn am nächsten Tag eine Klausur ansteht, ist es nicht das Optimalste.

Was mich aber am meisten an ihnen stört, war dass sie meinten „in ihrer Kultur würde man keine Pfannen abwaschen“, sie stellten die benutzten Pfannen einfach zum Auslüften auf den Balkon und dann wieder in den Schrank. Am Anfang habe ich mich noch gewundert, wieso mein Gemüse so sehr nach Fisch schmeckt. Aber egal, ich suche mir nun eine eigene Wohnung.

Mein Mitbewohner schiesst immer wieder den Vogel ab. (3er WG, 2 Mädels + ER) Zum einen schmeisst er sich durchgehend irgendwelches Zeug ein, sodass er mal 48h durchgehend wach ist und Krawall in der Wohnung macht - daraufhin verfällt er dann in einen gleichlangen komatösen Schlaf. Hausarbeiten oder Sauberkeit stehen nicht gerade an erster Stelle und auch die Herdplatten abzuschalten wird gerne mal vergessen. Angeblich studiert er an der Uni, so wirklich glaube ich das jedoch nicht. Das schlimmste ist jedoch dass er uns die mysteriösesten Menschen in unsere WG bringt - wirklich ganz seltsame Gestalten. Ein wahrer Wohlfühlort bei uns. Die Bitte meiner Mitbewohnerin und mir, dass er doch bitte ausziehen soll, wurde natürlich auch von ihm abgelehnt.

Ich habe 12 Mitbewohner, ich wohne in einer 13er WG. Zwei kochen immer mitten in der Nacht, so zwischen halb 3 und 5, eine lädt jeden zweiten Tag Besuch ein, die dann im Wohnzimmer alle anderen wachhalten, ein anderer skypet die Nacht durch und den kann man tagsüber oft im Schlafanzug treffen, eine wohnt in dem 11,5m² Zimmer zusammen mit ihrem Freund (aber das ist geheim) und manchmal findet man unschöne Sachen auf der Toilette, oder Vergammeltes im Küchenabfluss und die eigenen Sachen sind im Kühlschrank auch nicht soooo sicher. Aber mittlerweile finde ich es nicht mehr so schlimm.

Ich habe damals mit einer guten Freundin eine WG gegründet, da sie sich von ihrem Freund getrennt hatte, da er Vorlieben hatte, die für „normale“ Menschen nicht vertretbar sind. Alles war gut und schön, wir haben uns eine super Wohnung gesucht, mein Vater hat für uns gebürgt und Juhuu! da waren wir. ENDLICH ALLEIN UND ENDLICH IN DER STADT! Wir hatten Spass, waren am Anfang erst mal jeden Abend in unterwegs.

Naja, am Anfang war das noch ganz lustig, aber so nach einer Woche hatte ich da dann keine Lust mehr drauf, nicht dass ich mich besoffen hätte, aber im Normalfall trinke ich unter der Woche gar nichts. Naja sie hat so weiter gemacht. Sie ist morgens aufgewacht und hat getrunken und das den ganzen Tag, sie hat nicht sauber gemacht, sie hat sogar mit ihrem Gesicht im Aschenbecher geschlafen. Als ich von einem Festival wieder in die Wohnung kam und ins Bad geh, sitzt auf einmal ein wildfremder Kerl in der Badewanne - von meiner Mitbewohnerin keine Spur! Die Wohnung sah aus wie ein Schlachtfeld und eine Müllhalde zugleich! Da hat sie sich dann mal einen Kerl aus dem Internet eingeladen den sie selbst nicht kannte. Das machte sie öfter, aber als ich dann mitbekommen habe dass sie die Typen allein bei uns lässt war der Spass vorbei.

Also meine Mitbewohnerin hat nachts so lauten Sex mit ihrem Freund, dass ich davon aus dem Schlaf aufschrecke, weil ich denke, dass jemand versucht einzubrechen. Aber eigentlich freue ich mich für sie - und will nicht wissen, was sie schon aus meinem Zimmer so gehört hat.

Meine Mitbewohnerin kommt aus der Ukraine. Sie ist nur für zwei Semester hier und eigentlich verstehen wir uns ganz gut, aber bei manchen Sachen, die sie macht, kann ich nur den Kopf schütteln. Zum Beispiel kam ich einmal morgens ins Badezimmer - Madame war offenbar nachts noch duschen gewesen und hatte das Fenster zum Lüften aufgerissen, aber gleichzeitig war die Heizung die ganze Zeit auf 5 gedreht. Ihre Erklärung war: 'Oh, ich hab das einfach vergessen!' Dann hat sie mal drei Tage am Stück zum Frühstück Nudeln gekocht und die mit Salz gegessen, weil sie vergessen hatte/zu faul war, einkaufen zu gehen. Grundsätzlich bin ich diejenige, die saubermacht, und wenn sie das dann mitbekommt, kommt sie angelaufen, fragt ob sie helfen soll und jammert, sie fühle sich so schlecht, weil ich immer putze; tjaaa, sie könnte das ja auch mal von sich aus machen. Wenn sie nicht in der Uni ist oder Videos bei Youtube guckt, schläft sie eigentlich den ganzen Tag. Oft wirft sie mehrmals täglich die Dusche an - um normal zu duschen, um ihre Haare zu waschen und um ihr Gesicht zu waschen. Warum einfach, wenn es auch umständlich geht, von der Wasserverschwendung mal ganz zu schweigen. Und ab und an vergisst sie leider, zu spülen oder hinterlässt die Klobrille unsauber, so dass sich bei mir mittlerweile ein leiser Ekel vor der Toilette eingeschlichen hat.

Unser Mitbewohner (4 Frauen, 1 Mann) ist der Oberknaller. Anfangs echt sympathisch und bemüht, mittlerweile nur noch

eklig und nervig. Wenn er mal nicht wieder seine benutzte Unterhose auf unseren Handtuchhalter liegen lässt, (unsere Handtücher liegen meist drunter) schreit er in seinem Zimmer rum weil er im Teamspeak ist. Das dann gerne auch mal die ganze Nacht. Unsereiner kommt um 16.30h von der Arbeit, da schlurft er mit seinem Bademantel ins Bad und geht sich duschen, weil er seitdem sein Wecker morgens um 7 h geklingelt hat, keine Zeit hatte. Zur Uni geht er nicht. Generell geht er nirgends hin, ausser auf den Balkon, zum Rauchen. 100 mal am Tag. In unserem Gäste WC hat er mal seinen Kot zwei Tage lang nicht weggespült, im grossen Bad lag schon sein benutztes WC Papier neben der Toilette. Vom Putzen brauchen wir nicht sprechen. Ach und seine Shakes trinkt er gerne aus unserem Messbecher. Der wird dann nur mit Wasser ausgespült und wieder auf die Ablage gestellt. Dieser Shake hilft ihm beim Zunehmen. Bisher wiegt er erst 120 kg auf 1,99 m, will aber noch 30 kg zunehmen. Das schafft er auch, denn er macht sich ja auch jeden Tag mindestens eine Thunfisch-pizza. Super Typ!

Mein Mitbewohner hat mal in der Küche sein Frühstückstablett abgestellt, nachdem er mit frühstücken fertig war. Darauf befanden sich Teller, Besteck, Butter, Confi, teekanne und seine abgeschnittenen Zehen- und/oder Fingernägel.

Meine Mitbewohnerin hatte die Ange-wohnheit sich morgens Zwiebeln anzubraten und diese dann in heisses Wasser zu packen und zu trinken. Sie meinte in ihrem Heimat-land macht das jeder am frühen Morgen. Leider ist die Küche genau zwischen unseren Zimmern gewesen und ich wurde morgens von einer leichten Zwiebelnote aufgeweckt. Morgens hat sie sich auch gerne mal vier Steaks gebraten und reingehauen. Achja, und ihre benutzten Slipeinlagen lagen gerne mal auf dem Klodeckel. Aber ansonsten war sie eine ganz Liebe.

Mein Mitbewohner nervt gerade. Wir haben keinen Putzplan, denn es geht ja 'eigentlich' auch so. Aber ich habe halt das Gefühl, dass vor allem die Sachen, die regel-mässig gemacht werden müssen, meistens/immer ich mache. Naja, gestern Abend hab ich ihn mal gaaanz vorsichtig gefragt, ob er bitte nach dem Kochen kurz darüberwischen kann, damit man nicht immer gleich Gros-sputz machen muss, so wie ich die Woche davor. Er meinte nur so „jaja“ und hat mich darauf hingewiesen, dass er gestern einen dreckigen Topf von mir abgewaschen hat. Hab mich entschuldigt, alles gut. Heute Mor-gen sah die Küche immer noch genauso aus und ich **schrieb ihm eine SMS:**

ICH: „Huhu du, das mit Küche putzen war übrigens schon so gemeint gestern - ich hab nämlich die Woche davor die ganze Woh-nung geputzt. Ich hab in der Küche mal so

ne Strichliste angefertigt - zur eventuellen Putzmotivation für uns beide!“

ER: „dann mach bitte noch ein „keine dre-ckigen Töpfe ins spülbecken“ auf die Liste“

ICH: „die lass ich selten länger als ein paar Stunden in der Spüle *keine dreckigen-Auflaufformen-in-den-Ofen“-Liste-mach*“ (er hat mal eine verkrustete Auflaufform wieder in den Ofen gestellt, bevor er über Weihnachten zu seinen Eltern gefahren ist.)

ER: „Doch, da stehen ständig Töpfe drin und das behindert sehr.“ (zur Erklärung: Ich brauch zum Kochen immer genau einen Topf, den stell ich nach dem Kochen in die Spüle zum Einweichen ein paar Stündchen und dann spül ich ihn)

ICH: „okay, entschuldigung.“ (hierbei hätte man es meiner Meinung nach belassen kön-nen, aber nein...)

ER: „Ich weiss schon, dass was mit „Tee“ auf der Liste ist: ich giesse den immer mehrmals auf“ (er hat da immer so eine Kanne mit Tee-kräutern rumstehen)

ICH: „Nein, mit Tee ist nichts auf der Liste. Den Seitenhieb hättest du dir jetzt auch sparn können, wegen deinem Tee hab ich nie was gesagt“

ER: „Naja du weisst wie das für mich ist, wenn du dich immer über mich beschwerst und ich mich nie.“ (aha, „immer“. Ich hab ihm mal gesagt, dass er mir so eine Trinkfla-sche kaputt gemacht hat und ob er mir die bitte ersetzen kann - war ein totales Drama - ich würde mich ja über ihn beschweren - Flasche bis heute nicht bekommen)

ICH: „mir geht's nicht um Sachen die mal rumstehen, sondern um die Dinge die regel-mässig gemacht werden sollten. Und ich dachte mir ja nur, dass das dann (von beiden Seiten) vielleicht besser klappt. War kein bisschen böse gemeint. Kann aber lei-der auch nicht ändern, wenn du immer alles in den falschen Hals bekommst. Das mit den Töpfen hättest du einfach sagen können und ich hätte es verstanden und die Sache wäre erledigt gewesen. Das ist überhaupt kein be-schweren - solche Sachen müssen in einer WG manchmal besprochen werden“

ER: „Das mag sein, dass ich da empfind-lich bin. Aber bitte bedenke: „immer nur ein „wenn du immer...“ bringt dich auf Dauer nicht weiter. Es sind immer beide „Schuld“. So, jetzt ist Schluss.“

Ich hatte einen Mitbewohner; der erst beim Einzug mein ganzes Bier ausgetrun-ken hat und dann eine Woche später gefragt hat „sag mal hast du von meinem Müesli genascht?“ Als ich das verneint hab meinte er dann noch „weil heute morgen weniger in der Packung war als gestern Abend.“ Nein, ich hatte nicht von seinem dummen Müesli genascht! Ich hatte noch Müesli von meinem Bruder da der eine Woche zu Besuch gewe-sen war und als ich meinte, dass ich gar kein Müesli esse meinte er „ach, dann kann ich ja das Müesli von deinem Bruder essen!“ NEIN.

Nicht nachdem du mir vorgeworfen hast, von deinem genascht zu haben.

Meine Mitbewohnerin ist einfach nur gradenlos blöd. Das erste Mal daheim raus hat sie ohnehin die ganze erste Woche ge-heult, weil sie Heimweh hatte. Gut okay, kann ich ja noch verstehen. Allerdings heult sie momentan auch schon seit drei Wochen, da ihr Typ sich von ihr getrennt hat, kann ich aber auch noch verstehen. Sie hat neben ihrer Ausbildung keine Hobbys, hängt stun-denlang vor der Glotze im gemeinsamen Wohnzimmer und schaut lautstark diese ver-pönten Sendungen auf RTL & Co., da bin ich oft schon genervt, wenn ich schon zur Tür herein komme. Sie lässt grundsätzlich den Haustürschlüssel von innen im Schloss ste-cken, wenn sie heim gekommen ist, sodass ich von aussen nicht mehr aufschliessen kann und schon mehrmals Nachts Sturm läuten musste, um in meine Wohnung zu kommen. Wenn sie spülen will, macht sie das vorzugsweise in den Werbepausen ihrer Serien - heisst, sie lässt Wasser in das Spül-becken, wirft das ganze dreckige Geschirr hinein und lässt es erst einmal „einweichen“. In den Werbepausen geht sie in die Küche, spült ein paar Teile und wandert dann wie-der zum Sofa. Wenn die Serie vorbei ist, hat sie den Abwasch meist längst vergessen und das dreckige Geschirr gammelt friedlich im kalten Wasser vor sich hin. Grundsätzlich putzt sie nichts, ausser in ihrem eigenen Zimmer, da sie sich vor viel Schmutz ekelt. Sie blockiert das ganze Eisfach mit Tupper-dosen voll eingefrorenem Essen, das ihre Mutter ihr für ein paar Wochen im Voraus kocht und isst davon irgendwie nichts.

... Fortsetzung Seite 18

Unterstützen Sie die Arbeit und den Weiterbestand des TAXI-Magazin mit:

- einer Spende
- kaufen Sie ein Abonnement
- kaufen Sie ein Inserat
- mit Sachen für den Weiterverkauf

Danke.

Im ersten Semester war ich in einer WG in der meine Mitbewohnerin, die ihr Zimmer direkt neben meinem hatte, halt alle paar Tage einen neuen Kerl aufriss und die dann immer bei uns unterbrachte, die haben dann Vollverpflegung bekommen und unsere Sachen gegessen und waren immer total schräge Typen, haben sich nie für etwas bedankt. Beim Sex zuhören durften wir dann auch immer. Nach ein paar Tagen war dann gut, sie gab ihm den Laufpass und spätestens zwei Tage später hatte sie den nächsten, den sie mitbrachte. Wie konnten uns teilweise nicht mehr die Namen merken. War dann auch egal.

Ich wohnte mit 2 Männern und 1 Frau zusammen. Der eine war ok, mit dem hab ich mich ganz gut verstanden. Die Frau war auch ganz nett, aber fast jeden Abend telefonierte sie stundenlang mit ihren Freundinnen oder bisschen lauter mit ihren Eltern im Ausland. Ich hatte mein Zimmer direkt neben ihrem und die Wände waren sehr dünn, so habe ich fast alles mitbekommen. War schon bisschen nervig wenn ich lernen musste. Der eine Mitbewohner war so ein Spezialfall. Ein Physik/Mathe Studi der bis 2 Uhr Nachts oder so sein komisches online-spiel gezockt hat, natürlich mit headset im Teammode mit seinem Kumpel. Da wurde immer mal geschrien oder laut losgelacht. Seine Lache war besonders nervig. Der besagte Mitbewohner liess auch mal Schüsseln und Töpfe tagelang in der Küche respektive in seinem Zimmer schimmeln, der andere hat's ihm dann immer weggeräumt. Sowa unselbstständiges habe ich noch nie erlebt. Der war auch die meiste Zeit in seinem Zimmer und hing an seinem Computer, hab den noch nie weggehen sehen in dem einen Jahr wo ich dort gewohnt habe.

Meine 1. Mitbewohnerin kannte ich vom Studium. Sie war am Anfang echt nett und normal, als wir zusammengezogen sind, ging's los. Sie ist permanent mit Schuhen in der Wohnung rumgelaufen, auf Dielen, sodass man jeden einzelnen Schritt hören konnte. Ich hatte leider noch keine Tür in meinem Zimmer, hatte mir mal ein Buch von ihr ausgeliehen, da kam sie am nächsten Morgen einfach ungefragt an mein Bett, in dem meine damalige Affäre und ich lagen, und nimmt das Buch wortlos weg. In unserem Wohnzimmer auf dem Regal stand auf einmal ein Jesusbildnis. Ich hab nichts gegen Glauben und Religion, aber das soll einfach privat bleiben und ich möchte nicht jeden Tag Jesus am Kreuz beim Fernsehen sehen. Hab das Teil dann weggestellt. Als wir anderen ihr gesagt haben, dass es so nicht weitergehen kann mit ihr (da ging es aber um andere Dinge), hat sie zuerst nur freund-

lich gelächelt und gesagt, dass sie sich halt was anderes sucht. Komisch war nur, dass in unserer frisch gewaschenen Wäsche lauter Papierfetzen waren und einige meiner Küchenutensilien nie mehr gesichtet wurden.. später hat sie dann noch ziemlich viel über uns gelästert - es würde ja zugehen wie im Puff.

Einer (der zum Glück nur für 4 Monate zur Zwischenmiete einzog) war aber trotzdem schwer auszuhalten. Es fing damit an, dass er uns Vorträge darüber hielt, dass Menschen, die in einem Dorf aufgewachsen sind, grundsätzlich dumm, kulturell desintressiert und den städtisch aufgewachsenen quasi in jeder Hinsicht unterlegen sind (meine Mitbewohnerin und ich waren, wie er da schon wusste, beide „Dorfkinder“). Wenn man dann noch „nur“ eine Ausbildung und kein Studium absolviert hatte (wie meine Mitbewohnerin), war man für ihn eigentlich nur ein Mensch zweiter Klasse. Neben seinen verqueren Ansichten hatte er dann noch die nette Angewohnheit, regelmässig mit höchst möglichem Geschirrvverbrauch zu kochen, aber NIE abzuwaschen und jeden Abend in ziemlicher Lautstärke Skype-Konferenzen mit mindestens 3-4 Leuten abzuhalten, bei denen man im Zimmer nebenan das Gefühl hatte, alle Beteiligten ständen direkt neben einem. Länger als die 4 Monate hätte ich den echt nicht ausgehalten!

Meine WG-Perle ist 22 Jahre alt und bekommt ohne fremde Hilfe nichts auf die Kette. Nachdem wir im Januar hier eingezogen waren dauerte es keine zwei Wochen da bestand die gute Frau schon auf einen Putzplan, obwohl ich bis dato die ganze Putzerei alleine übernommen hatte. Ich willigte ein, nur um dann eine Woche später festzustellen, dass ich den gesamten Haushalt weiterhin alleine machte (und auch immer noch mache). Die Dame ist schwer gestresst und schafft es momentan einfach nicht zu putzen. Ist noch in der Bewerbungsphase, schafft es aber zusätzlich fremde Wohnungen zu putzen. Ich mach den Scheiss alleine, studiere und gehe nach den UNI vier mal die Woche arbeiten. Das Geschirr wird grundsätzlich in der Spüle geparkt. Ich bekam einen grossen Fernseher geschenkt den ich netterweise ins Wohnzimmer stellte, ich kam spät von der Arbeit und es passierte mir zweimal das ich nach der Arbeit auf der Couch im Wohnzimmer eingeschlafen war. Am nächsten Morgen erklärte sie mir dann, dass sie sich in der Wohnung so nicht wohl fühlen würde und sich eingeschränkt fühlte und ob es mir finanziell möglich wäre mir noch einen kleinen Fernseher für mein Zimmer zu kaufen, welches im übrigen total schrecklich unordentlich wäre. Puh! Das Geld was sie sich von mir geborgt hat, bekomme ich auch nicht wieder, viel lieber gibt sie es für Schwachsinn aus den

eh kein Mensch braucht. Neulich hatte ich eine Freundin zu Besuch und bekam eine Nachricht per Whatsapp App das diese doch bitte gehen soll, und ich müsse ihr immer Bescheid geben wenn jemand SPONTAN zu Besuch kommt, sie fühle sich sonst so unwohl. Ich entgegnete ihr dann, dass ich jetzt keinen Bock auf das ganze Drama hätte und zog gemeinsam mit meiner Freundin los. Es dauerte keine 10 Minuten und ich bekam den nächsten Schwung an Nachrichten und die Dame liess mich wissen, dass aus mir und meiner Berufswahl ohnehin nichts werden könne. Ich studiere soziale Arbeit. Ich habe die Nase mehr als voll, leider steht sie mit im Mietvertrag und somit werde ich sie wohl auch vorerst nicht los.

Ich bin momentan ziemlich genervt von meiner Mitbewohnerin. Am Anfang war alles noch witzig und cool, wir haben uns gut verstanden, aber nach einem Jahr mittlerweile hat sich das gelegt. Der Spass fing damit an, dass ich über ein halbes Jahr lang komplett alleine geputzt habe, alles. Irgendwie hatte ich die Hoffnung, sie würde das mal merken und selbst was machen, ein bisschen blöd, ja, deshalb habe ich vor knapp drei Monaten einen echt humanen Putzplan aufgestellt. Bis ich drei Wochen in den Ferien war, wurde sich auch dran gehalten, mittlerweile tut sich da nur noch ab und an scheinheilig was. Damit könnte ich ja noch irgendwie leben. Blöderweise teilen wir uns, eigentlich nur zum Rauchen, den Balkon an meinem Zimmer. Effektiv sieht das so aus, dass ich auch morgens mal aus der Dusche komme und sie da hockt oder ich am Wochenende nach einer zwölfstunden-Schicht heim komme und sie mit ihren Freunden feiert. Den Balkon räumt sie aber nie auf, alles voller Asche und umgeschmissenen Bierflaschen. Gut, ich mach's. Da ich aber einige Teppiche im Zimmer habe, war meine Bitte immer, dass hier zumindest nicht mit Strassenschuhen durchgelaufen wird. Da sie allerdings anscheinend irgendwie ein Alkoholproblem hat (ich komme aus der Uni und sie hockt mit einem Wodkacocktail in einem monströsen Weinglas auf ihrem Bett), ist so langsam alles voller Flaschen. Vor allem während ihrer Masterarbeit war sie jeden Tag feiern oder hier alleine am Trinken, geht mich nix an, stört mich auch nicht. Dass sie aber anscheinend hobbymässig unsere Wohnungstür offenstehen lässt, fand ich nicht so geil: wir wohnen nur im Hochparterre mit Laubengang vorne dran, die Tür kann jeder einsehen. Als ich sie drauf angesprochen habe, war sie angepissst und hat mich angemacht. Die Dinge, die wir uns teilen, Öl, Gewürze, WC Papier, kauft sie auch nie. Ich musste sie mal drei Wochen lang täglich erinnern, bis sie WC Papier gekauft hat. Wenn sie mit ihren Freunden auf dem Balkon feiert, trinkt sie aber auch gerne mal ohne Nachfragen mein Bier, nutzt meine Boxen. Ein Fach an meinem Schreibtisch, wo

ich unter anderem Geld versteckt hatte, hat sie mal so lange durchwühlt, bis sie Batterien für ihre Fernbedienung gefunden hat. Ja, das sind alles nur Kleinigkeiten, aber ich finde, sowas macht man irgendwie nicht, wenn man zusammenwohnt.

Als meine neue Mitbewohnerin und ich uns kennengelernt haben, war sie total nett. Aufgeschlossen, hat einen ordentlichen Eindruck gemacht und ich hatte ein gutes Gefühl. Habe direkt gesagt, dass ich KEINE reine Zweck-WG möchte und dass ich es schön finden würde, wenn man ab und zu redet, gemeinsam kocht, oder einen Kaffee miteinander trinkt. Sie hat zugestimmt und meinte, dass es ihr genauso geht. Sie findet es so wichtig, dass man mit seinen Mitbewohnern auch sozial mehr zu tun hat und nicht komplett nebeneinander herlebt. Und dass sie in ihren alten WGs immer gesellig war und viel unternommen hat mit ihren Mitbewohnern. Inzwischen redet sie nicht mehr mit mir. Nicht mal Grüezi. Sie ignoriert mich meistens. Wenn ich auf sie zugehe, um etwas zu besprechen, ist sie zwar einigermaßen freundlich, aber auf eine gezwungene aufgesetzte Art und Weise. Sie ist schrecklich unhöflich, herablassend, interessiert sich null für mich oder wie ihr Verhalten hier ankommt, sie grüsst nicht mal meine Freunde, wenn sie gerade heimkommt und die sie grüssen - und wenn, dann als wäre es unter ihrem Niveau, sich mit mir oder meinen Freunden zu beschäftigen. Meine Freunde haben immer mal wieder Tschüss zu ihr gesagt, wenn sie in der Küche stand. Sie hat es gemerkt, aber ignoriert. Sie zieht immer ein Gesicht, als wäre alles scheisse und dann geht sie in ihr Zimmer und telefoniert. Ich habe immer mal wieder versucht, ihr zu signalisieren, dass ich offen bin und habe sie auch ab und zu gefragt, ob sie Lust hat, etwas zu machen oder ob sie sich dazusetzen und etwas quatschen will, wenn Freunde bei mir waren. Vor kurzem hatte ich Geburtstag - obwohl sie das mitbekommen hat, hat sie mir nicht gratuliert. Sie ist Ichbezogen und denkt kaum mit. Sie hält sich nicht an Absprachen und lebt hier, als wäre sie allein.

Meine Frauen-Multikulti-WG, in der ich seit acht Wochen lebe:

Sie, 25, aus Kamerun, seit 5 Jahren im Bachelor Studium: bezahlt Internet nur sporadisch, sodass Letzteres regelmässig ausgeschaltet wird, obwohl ich ihr immer pünktlich das Geld dafür überweise. Betrieb illegale Untervermietung ihres Zimmers an eine 40jährige, die mitten in der Nacht von der Polizei abgeholt worden ist. Kocht ganz gerne mal ohne zu lüften so exotische Dinge wie Suppe mit Hühnerfüssen oder wohlriechenden Pansen, was dann mindestens drei Tage auf dem Herd steht, damit man noch etwas länger Zeit hat, um sich dran zu er-

freuen. Pansen?! Das essen hierzulande Hunde und dürfen damit oftmals nicht ins Haus, weil es bestialisch stinkt. Sie wäscht ihre Kleider nur mit Wasser in der Dusche und blockiert damit das Gemeinschaftsbad. Ich war verabredet und wollte duschen gehen, nehme also den wirklich stinkenden Eimer mit der einweichenden Wäsche aus der Dusche, stelle fest, dass der einen Riss hat - und die ganze braune Brühe ist im gesamten Badezimmer. Das waren die abartigsten zwei Stunden überhaupt, die ich mit Putzen verbracht habe.

Sie, 23, Vietnamesin, - legale Untermieterin meiner 1. Mitbewohnerin - darf aus Nettigkeit ihre Sachen bei uns für knapp eine Woche bis zum offiziellen Termin unterstellen. Schleppt ALLES an: Toaster, Reiskocher, sonstige nichtidentifizierbare Küchengeräte, zwei 20 Kilo Säcke Reis, drei Reisekoffer, vier Bananenschachteln mit Schuhen, ein Wäscheständer und einen Plastikweihnachtsbaum. Kommt bis zum offiziellen Einzug jeden Abend gegen halb 11 und kocht lautstark und stinkig Was-auch-immer mit einer Freundin. Kommt am Einzugsstag MIT Freund hier an und erklärt, der würde nun auch hier wohnen. Ähm nein, das ist eine rein gleichgeschlechtliche WG mit einer Person pro Zimmer.

Sie, 20, Inderin, legale Untermieterin bei meiner 2. Mitbewohnerin, stellt grundsätzlich die Heizung auf 6 und lüftet nie. Ich komme abends heim und fühle mich wie in der Wüste. Vor allem im Badezimmer: Bakterien, herzlich Willkommen - denn Putzen laut Plan wird ja völlig überbewertet. Ja, manchmal glaube ich, ich bin in einer Freakshow mit versteckter Kamera.

Eine Zwischenmieterin aus Italien zieht ein und es fängt damit an, dass sie ständig das Licht in ihrem Zimmer anlässt, egal ob sie 5 Minuten in die Küche geht oder 2,5 Stunden ausser Haus ist. Als ich sie darauf anspreche, meint sie, es wäre sonst so dunkel wenn sie heim kommt. Sage ich: „Dann nutz doch den Lichtschalter direkt neben der Tür.“ Fand sie gar nicht witzig, denn dass Strom Geld kostet, ist bestimmt nur meine Fantasie. Dann liess sie auch die Heizung immer auf Maximum, egal ob sie übers Wochenende weg war oder nicht. Auch das fand sie nach mehrmaligem Ansprechen immer noch völlig legitim. Auch Heizungskosten werden völlig überbewertet. Klar, wenn sie erst mal zurück in Italien ist, müssen wir dann eben gucken, ob es Nachzahlungen gibt oder nicht. Das waren ja alles nur Kleinigkeiten, mit denen wohl ziemlich viele WGs zu kämpfen haben. Die Küche war bei unserem Einzug komplett neu eingebaut worden, alle Kochutensilien und Küchenzubehör gehörten mir.

Hinzu kam dann, dass sie anfang irgendwas zu kochen, mittendrin in ihr Zimmer ging und mit der Verwandtschaft skypte

- und das für Stunden. Dementsprechend habe ich regelmässig die Herdplatte (natürlich auch auf Maximum) runter gedreht. Die Töpfe waren regelmässig angebrannt. Zudem hatte sie Schwierigkeiten die Wohnungstüre zu schliessen. Wir wohnten direkt neben dem Hauptbahnhof. Ich habe das mehrmals angesprochen. Sagt sie doch, die Türe sei defekt, sie bekomme die nicht zu. Weder meine anderen beiden Mitbewohnerinnen noch meine Freunde, noch sonst wer hatte Schwierigkeiten sie zu schliessen. Die Krönung kam dann eines Tages. Ich kam nach Hause, die Tür war schon wieder einen Spalt breit offen. Im Flur ist eine Rauchschwade und sie huscht, als sie mich hört, schnell in die Küche. Natürlich köchelte da wieder irgendetwas vor sich hin, vermutlich seit Ewigkeiten. Der Topf war unten so angebrannt, dass man ihn nicht mehr verwenden konnte. Sie liess ihn einige Tage stehen, da platzte mir echt die Hutschnur. Ich sprach sie also darauf an, wann sie gedenkt den Topf vernünftig zu spülen.

Sie: „Das habe ich doch schon gemacht.“

Ich: „Sieht man aber nicht.“ **Sie:** „Hm, ja das geht halt nicht weg.“ **Ich:** „Ja, und jetzt?“ **Sie:** „Weiss nicht. Müssen wir weg-schmeissen.“

Da war bei mir alles vorbei. Jedem geht mal etwas kaputt, jeder macht mal Fehler, alles kein Problem. Aber fremdes Eigentum unbrauchbar zu machen, ohne sich zu entschuldigen oder Ersatz anzubieten, wo sind wir denn hier?

Ich daher: „Ja, dann kauf mir bitte einen neuen Topf.“ **Sie:** „Nein, wieso? Kann ich ja nichts dafür, wenn der nicht mehr sauber geht.“ **Ich:** „Doch.“ **Sie:** „Aber der Topf war doch schon alt.“ **Ich:** „Ja, aber der gehörte mir.“ **Sie:** „Nein, mache ich nicht,“ und ging aus dem Raum.

Aber fünf Tage später hat sie es doch gemacht. Immerhin. Aus Rache und Vernunftgründen, habe ich einen Teil ihrer Kautions einbehalten. Ich hatte echt Angst, dass wir nachher auf den Kosten sitzen bleiben.

**Hier könnte Ihr
Insert stehen
ab CHF 30.-**